

quente, auf den Frieden gerichtete Politik unserer Partei möchte ich dem Zentralkomitee unserer Partei und vor allem unserem Genossen Erich Honecker recht herzlich danken. (Starker Beifall.)

Auch wir Sömmerdaer Büromaschinenwerker spüren täglich: In unserem Land wird eine gute Politik gemacht — für die Arbeiter und mit den Arbeitern. Diese Politik hat unser Vertrauen. Kurz vor dem 40. Gründungstag der SED möchte ich das im Namen der 2 530 Kommunisten und der über 13000 Werktätigen unseres Betriebes bekräftigen. Unsere Vertrauensbeweise sind täglich höchste Leistungen am Arbeitsplatz — für den Sozialismus, für uns alle.

Liebe Genossinnen und Genossen! Vor 10 Jahren, zum Zeitpunkt des IX. Parteitag, war ich Thälmannpionier, trug mit 13 Jahren voller Stolz mein rotes Halstuch. Damals sprach hier vor dem Parteitagforum auch eine Arbeiterin aus unserem Betrieb, Genossin Gertrud Westphal. Vielleicht erinnern sich einige von euch noch an diesen Satz in ihrem Diskussionsbeitrag: „Wenn das Wort Intensivierung fiel, hieß das für uns immer zuerst: Denke mal intensiv nach!“ (Heiterkeit.) Das ist seitdem sozusagen zum Wettbewerbsmotto im Sömmerdaer Büromaschinenwerk geworden. Nur, heute verstehen wir dieses Wort etwas anders als vor Jahren.

Heute denken wir intensiv darüber nach, wie wir den Anwendern unserer modernen Erzeugnisse der Rechentechnik noch besser helfen können. In der Konstruktion und Technologie, in der gesamten Produktionsvorbereitung und Fertigungssteuerung sollen alle noch intensiver nachdenken können.

Die Ingenieure sollen ihre „kleinen grauen Zellen“ nicht mehr mit Routinearbeiten belasten, sondern mit neuen Ideen und Erfindungen auslasten. (Beifall.) Unsere Personalcomputer können ihnen große Rationalisierungseffekte bringen, die Entwicklungs- und Durchlaufzeiten enorm verkürzen und die Arbeitsproduktivität beträchtlich erhöhen. Und das ist ja, so verstehe ich den Rechenschaftsbericht des Genossen Erich Honecker, das Wichtigste! Während der Parteiwahlen haben wir die Verpflichtung übernommen, 10 000 Personalcomputer zusätzlich zum Plan 1986 herzustellen. Gegenüber dem ursprünglichen Ziel werden wir damit die Jahresmenge nahezu verdoppeln. Bis zum XI. Parteitag wollten wir davon 1 000 Stück bringen. Und ich kann euch berichten: Wir haben Wort gehalten! (Starker Beifall.) Gestern erhielt ich ein Telegramm von meinem Kollektiv. Darin stand: „Bis zum 16. April 4370 PC 1715 hergestellt; davon 1 165 zusätzlich. Fahren zu Ehren des Parteitages eine Initiativschicht! Herzliche Kampfesgrüße an alle Delegierten des XI. Parteitages!“ (Starker Beifall.)

Über dieses Telegramm habe ich mich sehr gefreut. Die Produktion der Personalcomputer läuft bei uns ja noch nicht sehr lange. Sie befindet sich sozusagen noch in der Einlaufphase. Aber die Kurve zeigt nach oben. Vor 3 Monaten haben wir mit 30 Geräten am Tag begonnen. Jetzt schaffen wir bereits 83 Geräte pro Tag. Und das kann sich doch sehen lassen.